

Fernsehen

Montag, 23. November

20.15 – 22.00 UHR VOX

Fanfan & Alexandre

Regisseur Alexandre Jardin drücke einem das berühmte Savoir-vivre so deutlich aufs Auge, schimpften Kritiker, daß es blau werde. Anderen gefiel die Liebesgeschichte zwischen dem wilden Schmolmund (Sophie Marceau) und dem romantischen Jüngling (Vincent Perez). Besonderen Reiz haben die Szenen, in denen Fanfan neben dem Appartement ihres Geliebten lebt und nicht ahnt, daß die Wand zwischen ihnen ein Einwegspiegel ist. Wenn sie im Zimmer tanzt, wendet sie sich unbewußt an Alexandre – Kino als Kunst zwischen Voyeurismus und Narzißmus.

20.45 – 22.20 UHR ARTE

Der kleine Gangster

Der kleine Gérald, Schulschwänzer, Streuner, Gelegenheitsdieb, erfährt eines Tages, daß er eine ältere Schwester hat, von der er nichts wußte. Sie zu finden wird ihm zur fixen Idee; er will weg von der ewig betrunkenen Mutter. Er verschafft sich einen Revolver und nimmt einen Polizisten als Geisel, der ihn mit dem Dienstwagen ans Ziel bringen soll. Aus dem kleinen Anlaß entwickelt der französische Regisseur Jacques Doillon in seinem Film (1990) ein Drama von großer innerer Spannung, ein raffiniertes Katz-und-Maus-Spiel zwischen dem kleinen Täter, der in Wahrheit ein Opfer ist, und dem Polizisten, der ihn zu retten versucht. Doillons Film, mit Richard Anconina und dem damals 13jährigen Gérald Thomassin als Hauptdarstellern, erinnert an Truffauts „Sie küßten und sie schlugen ihn“, aber die Zeiten sind härter geworden.



„Twelve Monkeys“-Star Willis

22.15 – 0.20 UHR ZDF

Twelve Monkeys

Die Zukunft ist auch nicht mehr das, was sie im Grunde nie war – in den nächsten Jahrzehnten, so phantasiert Terry Gilliams Film (1995), werden sich die Menschen tief unter der Erde einbuddeln, weil weiter oben ein Virus wütet, das jeden tötet, der ihm zu nahe kommt. Ein Film mit Tiefgang also, der sich nach Oberfläche sehnt, womit der britische Regisseur („Brazil“, „Time Bandits“) die übliche Denkrichtung des künstlerisch ambitionierten Kinos schon umgedreht hat. Und nicht nur die Gedanken stehen auf dem Kopf in diesem Film – auch die Zeit läuft in die falsche Richtung, als James Cole (Bruce Willis) per Zeitmaschine zurückgeschickt wird in jene Vergangenheit, welche die Gegenwart des Publikums ist, damit er dort den Ursprung der Seuche erforsche und deren Ausbruch verhindere. Das kann naturgemäß nicht funktionieren; denn wenn Cole die Gegen-

wart veränderte, dann wäre auch die Zukunft nicht mehr die, aus der er zurück in die Vergangenheit gereist ist, womit der ganze Film sich ins Nichts auflöste. So erlebt und erkennt dieser Mann, daß alles, was er tut, völlig sinnlos ist, und kann doch nicht aufhören, diesem Schicksal zu widerstehen, weil er sonst völlig verloren wäre.

0.00 – 0.55 UHR NORD III

Lübke

Als Lachnummer der Nation ist der kleine Sauerländer Heinrich Lübke, 1959 bis 1969 Bundespräsident von Adenauers Gnaden, in die Geschichte eingegangen. Das TV-Porträt von Lars Jessen, montiert aus altem Tagesschau-Material und neuen Interviews, räumt mit Anekdotischem („equal goes it loose“) auf und stellt den stets gehorsamen Staatsdiener als Repräsentanten all dessen dar, wogegen die Apo dann aufbegehrt: auch dies ein Stück unbewältigter Vergangenheit.

Dienstag, 24. November

20.15 – 21.00 UHR ZDF

Hitlers Krieger

Letzter Teil der Doku-Reihe von Guido Knopp über Wilhelm Keitel, den in Nürnberg hingerichteten Chef des Oberkommandos der Wehrmacht. Um 22.15 Uhr folgt eine Diskussion über die Sendungen mit Ralph Giordano („Die Bertinis“) und dem Geschichtswissenschaftler Peter Steinbach.

20.15 – 22.30 UHR KABEL 1

Magnolien aus Stahl

Die „Stuttgarter Zeitung“ ließ kein gutes Haar an diesem Film



Szene aus „Magnolien aus Stahl“

über eine Damenclique in einer amerikanischen Kleinstadt (USA 1989): „Zwar ist zu ahnen, daß der Regisseur Herbert Ross wohl eine ‚ätzende‘ Satire hatte anstren-

gen wollen aufs hochtourierte amerikanische Provinzlerdasein, aber die ganze bonbonbunte Geschichte bleibt auf anstrengende Weise niveaulos.“ Daran ändern auch sechs Stars nichts: das Mutterseelchen Sally Field, die affektierte Perückenmadam Dolly Parton, die komische Olle Shirley MacLaine, die steife Olympia Dukakis, die häßliche Glaubenseiferin Daryl Hannah und die schöne Scheinblüte Julia Roberts.

20.45 – 0.05 UHR ARTE

Themenabend: Erwin Strittmatter

Der ostdeutsche Volksdichter (1912 bis 1994) steht im Mittelpunkt dieses Abends. Neben dem dritten Teil der großartigen „Laden“-Verfilmung (Beginn: 20.45 Uhr) stehen ein Porträt des Dichters und seiner Frau, der Lyrikerin Eva Strittmatter, auf dem Programm.